



Szene aus der letztjährigen Opera Viva in Obersaxen.

(Bild So)

Zweites Opern-Grossprojekt in Obersaxen

Im Sommer wird bei der Talstation der Bergbahnen Obersaxen Gioacchino Rossinis «Moses» aufgeführt

Nach dem grossen Erfolg mit Giuseppe Verdis «I Lombardi» wird dieses in Obersaxen Jahr Rossinis Oper «Moses» gespielt. Mitwirkende sind La Compagnia Rossini, der Coro Opera Viva und das Orchester Giuseppe Verdi aus Budapest.

am/pd. Wie Thomas Mirer, Präsident des Vereins und der Organisation Opera Viva Obersaxen am letzten Freitag an einer Medienorientierung meinte, freue er sich ausserordentlich, dass auch in diesem Jahr ein erstrangiger Kulturereignis zur Durchführung gelangt. «Damit das ehrgeizige Projekt verwirklicht werden kann, braucht es viele Mosaiksteine, die in gezielter Arbeit zu einem Gebilde der Oper führen.» Es verstehe sich von selbst, dass es im engsten Sinne der Opera Viva sei, die einheimische Kultur, im Speziellen den Gesang zu fördern und dafür das geeignete Forum zu schaffen, damit die sorgfältig eingeübte Oper zum Erfolgserlebnis werde.

«Eine Oper, die zu uns passt»

Der grosse Erfolg mit der Oper «I Lombardi» von Giuseppe Verdi hat den künstlerischen Leiter der

Opera Viva Obersaxen, Armin Caduff, ermuntert, für den kommenden Sommer wiederum eine zurzeit weniger bekannte Oper zur Aufführung zu bringen. Mit Rossinis Hauptwerk «Moses» hofft er, im nächsten Sommer im Opernzelt in Obersaxen einen erneut grossen Erfolg feiern zu dürfen. Trafen in der letztjährigen Aufführung die Lombarden und Sarazenen aufeinander, sind es in der Rossini-Oper die Israeliten und Ägypter, die für dramatische Szenen sorgen werden.

Die Oper «Moses» komponierte Gioacchino Rossini im Jahr 1818. Danach wurde sie von ihm mehrmals überarbeitet. Die letzte Fassung von 1827 ergänzte Rossini schliesslich mit weiteren Melodien. Diese Version wurde endgültig zum grossen Erfolg und im 19. Jahrhundert auf allen wichtigen Weltbühnen gespielt. Wie Armin Caduff sagte, sei es schwierig gewesen, das Notenmaterial für das einst so beliebte Werk zu beschaffen. «Moses» sei schon lange nirgends mehr geboten worden. Aber nach langem suchen habe man die Notationen in Budapest auftreiben können. «Das ist eine Oper, die zu uns passt», meinte Caduff und betonte, dass seit Januar jede Woche

einmal mit Solisten und Chor geprobt werde.

Ohne Freiwillige kein Grossevent

Christian Durisch, Projektleiter der Opera Viva Obersaxen, beleuchtete die finanzielle Situation des Grossevents: «Für 2007 ist ein Ausgabentotal von 877 000 Franken budgetiert. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf eine zusätzliche neunte Aufführung mit Mehrkosten vor allem für Chor und Orchester zurückzuführen.» Auf Grund des sehr guten Verlaufs des Anfang Februar eröffneten Vorverkaufs (bereits sind über 50 Prozent der Zuschauerbillette und nahezu die Hälfte der zur Verfügung stehenden Bankettplätze verkauft) und umfangreicher Bemühungen um Erzielen von Sponsoren- und Gönnerbeiträgen dürfe davon ausgegangen werden, dass mit der Einnahmenseite eine Deckung der budgetierten Ausgaben erreicht werde, so Durisch. Dabei sei festzuhalten, dass ohne die vielen grosszügigen ehrenamtlichen Tätigkeiten das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung nicht erreicht werden könnte. Aufführungen gibt es in diesem Jahr deren neun. Gestartet wird mit der Premiere am Freitag, 27.

Juli. Die Dernière ist am Sonntag, 12. August. Sonderauftritte mit dem Orchestra Giuseppe Verdi unter der Leitung von Gion Gieri Tuor gibt es im Rahmen der Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag am Mittwoch, 1. August, um 20.30 Uhr im Zelt in Obersaxen. Als Festrednerin wird Mariangela Wallimann-Bornatico, Generalsekretärin der Bundesversammlung, angekündigt. Ebenso wird das Orchester am Sonntag, 5. August, um 20.30 Uhr in der Arena Cazis zu Gast sein.

Besonderes Ambiente

Das Zelt ist wieder Schauplatz der Oper. Gegen 570 Personen finden im Chapiteau Platz. Ein besonderes Ambiente bieten die Lounge und das Ristorante «Opera Viva» für den Apéro und den Pausendrink respektive für das Nachtesse. Der Snack «Opera Viva» ist neu und bietet Drinks und kleine Zwischenverpflegungen an. Wiederum kommt eine um 360 Grad drehbare Bühne zum Einsatz (Bühnenbild: Rudolf Mirer). Das dürfte auch optisch ein Leckerbissen werden.

Vorverkauf: Ticketservice der Südostschweiz, Tel. 0848 80 84 oder www.suedostschweiz.ch.